Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 36 (1944)
Heft: (4-5): Schweizer Elektro-Rundschu = Chronique suisse de l'éléctricité

Artikel: Elektrizitätsberatung an der Mustermesse 1944
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922063

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrizitätsberatung an der Mustermesse 1944

Die «Elektrowirtschaft» in Zürich war an der diesjährigen Mustermesse in Basel wiederum mit einem Kollektivstand vertreten. Um es gleich vorweg zu sagen: der Stand war im Gegensatz zu früheren Messen in völlig neuer Form aufgezogen. Mehr noch als in früheren Jahren machte sich nämlich das Bedürfnis geltend, den Kollektivstand als zentrale Auskunftsstelle für Elektrizitätsberatung auszugestalten und hervorzuheben. Zufolge seiner Lage inmitten der Abteilung «Elektrizität» waren die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die erwähnte Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst werden konnte. Für die Neugestaltung des Kollektivstandes ist der von zahlreichen anderen Messen und Ausstellungen her bekannte Basler Architekt Ernst Mumenthaler beigezogen worden. Die Lösung der Aufgabe, eine besonders auffallende und gute Wirkung des Standes zu erzielen, gestaltete sich nicht gerade leicht. Gleichwohl ist es dem Architekten gelungen, die ihm gestellte Aufgabe geschickt zu lösen. Tatsächlich ist der Kollektivstand in seiner sachlichen Gestaltung besonders vorteilhaft aufgefallen. Diese Eigenschaft verdankte er hauptsächlich der unsymmetrischen Anordnung seiner Ausstellungskabinen. Aus den Bildern (Fig. 12—14) ist ersichtlich, dass der Stand mittels einer schräg verlaufenden Mittelwand in zwei Hauptabteilungen aufgeteilt war. Durch Aufstellung einiger gleichfalls unsymmetrisch angeordneter Querwände sind einzelne Auskunftskojen geschaffen worden. Längs des obern Randes der Mittelwand befand sich ein von weitem sichtbares rotbemaltes Band, auf welchem in weisser Schrift in wechselnder Folge «Elektrizitätsberatung» und «Renseignements Electricité» zu lesen war. Der Kollektivstand vertrug sich in seiner gesamten Aufmachung sehr gut mit den Nachbarständen zur Rechten und Linken, und zwar deshalb, weil die meisten Stände der Elektroindustrie dieses Jahr ebenfalls in besonders gediegenem Rahmen gehalten waren. Es ist besonders aufgefallen, dass die Abteilung «Elektrizität» sich allgemein vorteilhaft verändert hatte. Die meisten Stände sind mit viel Geschmack und künstlerischem Empfinden aufgebaut worden.

Wie bereits erwähnt, war der Kollektivstand der «Elektrowirtschaft» in verschiedene Unterabteilungen aufgeteilt. Innerhalb jeder dieser Abteilungen sind die für die einzelnen Anwendungsgebiete charakteristischen Apparate aufgestellt gewesen, die in verdankenswerter Weise von den betreffenden Ausstellerfirmen zur Verfügung gestellt worden waren. Die einzelnen Ausstellungsobjekte hatten in erster Linie als Mittler zwischen Auskunftspersonal und Messebesucher zu dienen. Zwecks Erhöhung der Eindrücklichkeit sind zahlreiche Apparate im praktischen Betrieb vorgeführt worden.

In der ersten Abteilung für das Haushaltkochen sind sieben verschiedene Elektroherde aufgestellt gewesen. Diese Abteilung war als richtige Küche ausgebaut, mit einer seitlichen, als Fenster zur Demonstration des Kochens ausgebildeten Oeffnung versehen. An der hinteren Wand waren ein Rüsttisch und zwei Schäfte für das zur Schau gestellte Elektrokochgeschirr befestigt. Ausserdem stand dort ein Geschirrspültrog mit darüber befindlichem Schnellheiz-Heisswasserspeicher von 8 l Inhalt. Täglich wurde in dieser Abteilung gekocht, gebraten, gebacken und

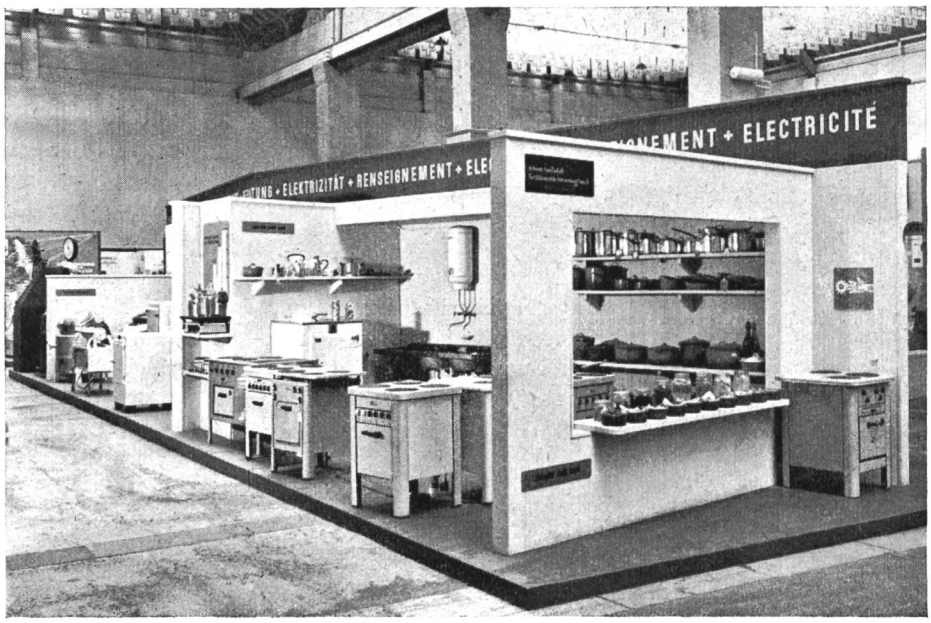

Fig. 12
Der Stand der Elektrowirtschaft an der MUBA 1944.
Abteilung für Koch- und Haushaltberatung.

gedörrt, abwechselnd auf dem einen und andern Herd. Der Mangel an Lebensmittelkarten behinderte allerdings die Kochdemonstrationen erheblich, weil man sich auf die Verarbeitung nichtrationierter Lebensmittel beschränken musste.

In der anschliessenden Abteilung waren andere elektrische Haushaltapparate aufgestellt. Es sind dort verschiedene Kühlschränke, Heisswasserspeicher, Wasch- und Bügelmaschinen zu sehen gewesen. Anschliessend an diese Abteilung befand sich der Platz für das Elektroschweissen. Dort standen fünf verschiedene Schweissmaschinen, von denen jede einzelne im praktischen Betrieb vorgeführt werden konnte. Diesem Zweck diente eine besondere Schweisskoje mit eingesetzten speziellen Schaugläsern, an denen gleichzeitig mehrere Interessenten die Vorgänge während des Schweissens verfolgen konnten. Ausser den erwähnten Schweissanlagen waren auch verschiedenartige Schweisselektroden vorhanden, welche nach Bedarf in der Koje verwendet werden konnten. Jedem Interessenten war somit Gelegenheit geboten, alle Maschinen nacheinander vorgeführt zu bekommen, und zwar bei Verwendung jeder Gattung von Elektroden.

Längs der Rückseite der erwähnten Trennwand befanden sich die Abteilungen für gewerbliche Elektrizitätsanwendungen und Grossküchenapparate. Am Hauptmittelgang befand sich die Abteilung in der eine Kippkesselbatterie, ein Grossküchenherd, ein Brat- und Backofen sowie ein Hotelgrill aufgestellt waren. Dieser Abteilung schloss sich eine Auskunftskoje mit Sitzgelegenheit an, in der längerdauernde Beratungen ungestört abgewickelt werden konnten. In dieser Koje war ein reichhaltiges Prospektmaterial aufgelegt, und ausserdem waren dort zahlreiche elektrische Kleinapparate zur Schau gestellt. Im Hintergrund standen verschiedene Gattungen von Raumheizöfen, während auf einem Schaft einige elektrische Kaffeemaschinen gezeigt wurden.

Eine letzte Abteilung umfasste die gewerblichen Elektrowärmeapparate, wie Glüh- und Härteöfen, Elektrodampfkessel, Sterilisier- und Brutapparate, Schmelztiegel, Brenneisen, Lötkolben u. dgl.

Mit der geschilderten Aufteilung des Kollektivstandes war eine klare Trennung der einzelnen Anwendungsgebiete geschaffen. Der Vorteil dieser Lösung war sehr augenfällig. Die Interessenten waren in der Lage, das sie speziell interessierende Gebiet auszuwählen. Für die Beratung und den Auskunftsdienst machte diese Lösung allerdings eine Vermehrung des Personals notwendig. Innerhalb jeder Koje musste mindestens eine Person zugegen sein. Das Standpersonal setzte sich demzufolge aus insgesamt 10 Personen zusammen, 4 Herren, 2 Haushaltberaterinnen, 1 Küchenchef, 1 Schweissmeister und 2 Hilfskräften.

Der tatsächliche Erfolg des Kollektivstandes liess sich zahlenmässig nicht erfassen, weil direkte Bestellungen dort nicht entgegengenommen werden konnten. Hingegen darf gesagt werden, dass der gesamte Auskunftsdienst in weit grösserem Umfang als in früheren Jahren in Anspruch genommen war. Das allgemeine Interesse für jegliche Elektrizitätsanwendung hat wider Erwarten weiter angehalten und auf verschiedenen Gebieten sich sogar fühlbar gesteigert. Besonders rege Nachfrage bestand für die Haushalt-Elektroküche, ferner für das Kühlen und speziell auch für das Bügeln mit der Bügelmange. Ferner

Fig. 13
Der Stand der Elektrowirtschaft an der MUBA 1944.
Abteilung für industrielle Elektrowärme.

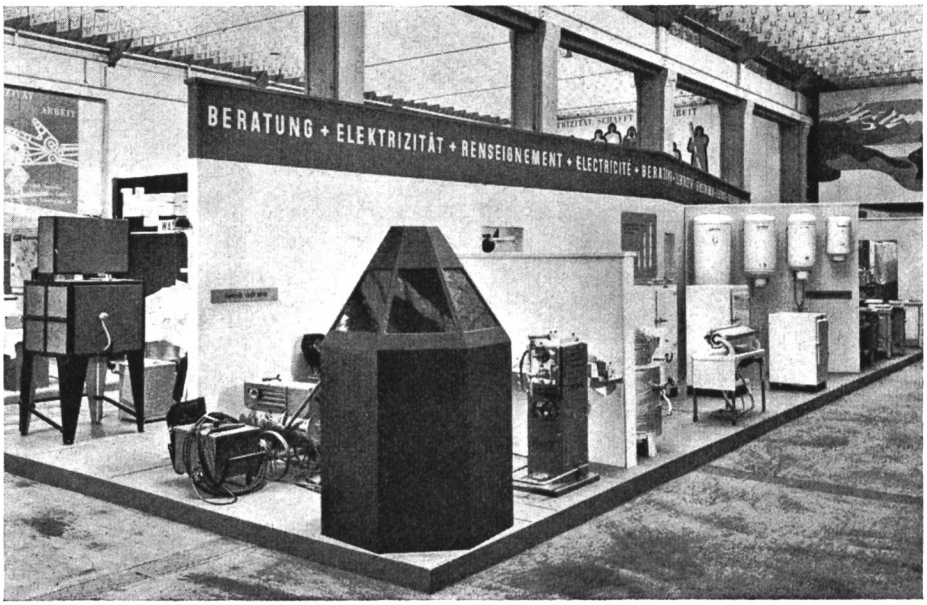

Fig. 14
Der Stand der Elektrowirtschaft an der MUBA 1944.
Abteilung Elektro-Schweissen mit Demonstrationskabine.

haben sich zahlreiche Interessenten für die Elektrogrossküche eingefunden, darunter auch solche für Metzgereibetriebe. Ferner waren elektrische Kaffeemaschinen für Restaurants und Hotels sehr rege gefragt. Für gewerbliche Elektrowärmeanwendungen fanden sich zahlreiche und durchwegs ernsthafte Interessenten ein, unter ihnen solche für Glüh- und Härteöfen, Trockenanlagen, Elektrodampfkessel sowie für die erwähnten gewerblichen Kleingeräte. Besondere Anziehungskraft bot abermals die Abteilung für Elektroschweissung und dort vor allem die zum praktischen Schweissen eingerichtete Schweisskoje. Das Zusammenfügen metallischer Gegenstände durch das Mittel der Elektroschweissung dringt bei metallverarbeitenden Betrieben in der Industrie und im Gewerbe immer weiter vor und hilft die heute ohnehin sehr knappen Rohstoffe sparen.

Der Auskunftsdienst am Kollektivstand ist für Fragen der Zweckmässigkeit der einzelnen Apparate, deren Betriebsweise, vor allem aber hinsichtlich der Betriebskosten in Anspruch genommen worden. Mehr denn je macht sich das Bedürfnis nach einem neutralen Auskunftsdienst für alle diese Fragen geltend, der seitens des Publikums auch entsprechend gewürdigt wird. Im Verlauf der dort abgewickelten Beratungen und Auskünfte haben zahlreiche Interessenten sich sofort zur Anschaffung des einen oder andern elektrischen Apparates entschlossen. Sie konnten jeweils direkt der in Frage kommenden Ausstellerfirma als Käufer zugeführt werden. Andere Interessenten wiederum haben es vorgezogen, die betreffende Angelegenheit mit dem Elektrizitätswerk oder mit ihrem Installateur am Wohnort definitiv zu erledigen.

Welch grosse Bedeutung die Schweizer Mustermesse in Basel für die schweizerische Volkswirtschaft im allgemeinen und für die Energiewirtschaft im besondern erlangt hat, das zeigen die gegenüber früheren Messen enorm gesteigerten Besucherzahlen. Während der zu Ende gegangenen Messe sind insgesamt 329 798 Eintrittskarten an den Schaltern verkauft worden! Die Bundesbahnen hatten zur Beförderung auswärtiger Messebesucher allein 343 Extrazüge einzuschalten. Auf Grund solcher stattlicher Zahlen ist zu erkennen, welch propagandistischer Wert diese alljährliche Messeveranstaltung besitzt. Es ist erfreulich festzustellen, wie sehr die «Elektrowirtschaft» in Zürich bestrebt ist, die Interessen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und die Werbung für eine weitgehende und zweckmässige Anwendung unserer heimischen weissen Kohle tatkräftig zu wahren und zu fördern. *H.*

Mitteilung der Redaktion

Wegen Raummangel ist es uns leider nicht möglich, in dieser Nummer die Rubriken: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes und Schweizer Finanzrundschau zu bringen. In der nächsten Nummer werden diese Abteilungen wieder erscheinen.